

Sportausschuß

Protokoll

16. Sitzung (nicht öffentlich)

30. September 1991

Köln, Westdeutscher Rundfunk, Appellhofplatz 1

11.00 Uhr bis 14.30 Uhr (Mittagspause von 13.05 bis 14.00 Uhr)

Vorsitzender: Abgeordneter Rohe (SPD)

Stenograph: Theberath

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Seite

1 Sport und Medien

1

- Konkurrenzsituation der öffentlich-rechtlichen Anstalten und privaten Sender
- Aspekte der Rundfunk- und Fernsehberichterstattung

Der Sportausschuß diskutiert diese Themen mit dem Intendanten und weiteren Mitarbeitern des WDR.

Sportausschuß
16. Sitzung

30.09.1991
the-ro

Seite

**2 Informationsveranstaltung der Willi-Weyer-Akademie
betr. Aufnahme des Sports in die Landesverfassung**

20

Der Sportausschuß beschließt einstimmig, daß diese für Donnerstag, 5. Dezember 1991, 14.00 Uhr, vorgesehene Veranstaltung im Landtag durchgeführt wird und der Vorsitzende des Sportausschusses dazu einlädt.

**3 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1992
(Haushaltsgesetz 1992)**

20

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 11/2450
Vorlage 11/718

Einzelplan 05 - Kultusminister
Beilage 5 - 14. Landessportplan

Einzelplan 06 - Minister für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 06 510 - Deutsche Sporthochschule Köln

Der Ausschuß nimmt den Einführungsbericht des Kultusministers entgegen.

4 Verschiedenes

24

Siehe Seite 24 des Diskussionsteils.

Sportausschuß
16. Sitzung

30.09.1991
the-ro

Zu 2: Informationsveranstaltung der Willi-Weyer-Akademie betr. Aufnahme des Sports in die Landesverfassung

Siehe Beschlußteil dieses Protokolls.

Zu 3: Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1992 (Haushaltsgesetz 1992)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 11/2450
Vorlage 11/718

Für den wegen eines Verkehrsstaus verhinderten Minister Schwier trägt **Leitender Ministerialrat Sillenber**g (Kultusministerium) vor:

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren! Der Landessportplan mit seinem Zahlenwerk sowie die schriftlichen Erläuterungen liegen Ihnen vor. Ich will daher nicht das spröde Zahlenmaterial vor Ihnen nochmals ausbreiten, sondern einige Probleme beleuchten.

Wie überall sonst, stand auch das Geschehen im Sport im vergangenen Jahr unter dem Zeichen der Vereinigung. Die Sportminister und -senatoren der Länder haben auf ihrer Konferenz in Oldenburg darauf hingewiesen, daß der Sport einen wichtigen Beitrag zum Einigungsprozeß in Deutschland leistet. Merkmale des Sports, wie Fairneß im Wettkampf, das gegenseitige Kennenlernen, Geselligkeit und Frohsinn, tragen wesentlich zu unserer Gemeinschaft bei.

Für uns ist es schon selbstverständlich geworden, daß eine deutsche Mannschaft bei internationalen Wettbewerben auftritt, daß Woche für Woche Sportlerinnen und Sportler aus Nordrhein-Westfalen nach Weißwasser, Cottbus oder

Sportausschuß
16. Sitzung

30.09.1991
the-ro

Schwerin fahren oder von dort zu uns kommen. Der Begriff der "deutsch-deutschen Sportbegegnungen" ist bereits aus unserem Vokabular gestrichen.

Weniger bekannt, weil nicht so öffentlichkeitswirksam, sind die Hilfsbereitschaft und die Solidarität unserer Sportverbände und -vereine. Viele von ihnen gerade aus unserem Land haben Hilfe beim Aufbau der Sportstruktur in den neuen Ländern geleistet und helfen weiterhin. Dazu zählt nicht nur materielle Unterstützung, sondern vor allem die Ausbildung von Übungsleitern und ehrenamtlichen Helfern, etwa an den Sportschulen in unserem Land.

Die Sportverbände und -vereine in unserem Land stellen sich der Herausforderung der deutschen Einheit. Ihnen allen danke ich im Namen von Minister Schwier für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft, diesen Einigungsprozeß mit ihren Mitteln zu unterstützen. Diesen Dank spreche ich an dieser Stelle mit besonderem Nachdruck aus, weil es für diese "stille" Hilfestellung keinen Mittelansatz in dem zur Beratung anstehenden Haushaltsplan 1992 gibt. Bei allen finanzpolitischen Auseinandersetzungen muß deutlich darauf hingewiesen werden, daß gerade im Sport sehr viel geschieht, ohne daß sofort der Ruf nach staatlichen Finanzzuweisungen laut wird.

Ein weiterer Problemkreis im Bereich des Sports wird seit Monaten in der Öffentlichkeit sehr stark diskutiert, und auch der Sportausschuß des Landtages hat sich damit zu Recht beschäftigt. Ich meine die Dopingproblematik. Auch hier ist es das Anliegen des Kultusministers, das Bild des Sports, wie es uns etwa in den Medien zum Teil auch verzerrt vermittelt wird, zurechtzurücken.

Trotz der anhaltenden Dopingdiskussionen hat auch in diesem Jahr der Landessportbund deutliche Mitgliederzuwächse zu verzeichnen. Die Zahl von 4,5 Millionen Mitgliedern ist beinahe erreicht, und zwar in nunmehr über 19 000 Vereinen. Dieser Zuwachs weist doch auf die weiter steigende Bedeutung des Sporttreibens für unsere Bürgerinnen und Bürger und auf die ungebrochene Attraktivität unserer Sportvereine hin. Dies zeigt auch, daß der Ansatz der Sportpolitik in unserem Land richtig ist, der vor Ort in den Vereinen und in der Schule beginnt und dort seinen Schwerpunkt hat.

Das Kernstück dieser Politik, die Zuschüsse für die Übungsarbeit in den Sportvereinen, ist im Entwurf des Haushaltsplanes 1992 wiederum mit 20 Millionen DM ausgestattet. Sie haben alle die Ausführungen von Herrn

Sportausschuß
16. Sitzung

30.09.1991
the-ro

Minister Schleußer über die angespannte Finanzlage des Landes im Ohr, die gekennzeichnet ist durch

- ein Moratorium für alle ausgabenwirksamen Gesetze,
- Ausgabenzuwächse nur dort, wo dies zwingend vorgeschrieben ist, etwa im Personalbereich,
- Einfrieren der Sachausgaben,
- mögliche Einsparungen nur zum Abbau von Neuverschuldung.

Der Kultusminister ist froh, daß es gelungen ist, dieses Kernstück der Sportpolitik trotz aller Sparzwänge zu halten.

An dieser Stelle möchte sich der Minister an Herrn Kollegen Kuckart wenden. Er weiß, daß es immer wieder gerade Ihr Anliegen ist, diese Zuschüsse, die den Vereinen vor Ort unmittelbar zugute kommen, zu erhöhen. Der Minister wünscht sich auch eine Erhöhung; aber auch als Sportminister muß er sehen, daß nicht alles Wünschbare heute auch machbar ist. Dazu ist der Spielraum des Landeshaushalts einfach zu eng.

Beim Durcharbeiten des Entwurfs des Haushaltsplans 1992 und der schriftlichen Stellungnahme werden Sie festgestellt haben, daß in den meisten Bereichen die Haushaltsansätze des Jahres 1991 auch für das Jahr 1992 ausgewiesen sind. Dies bedeutet jedoch nicht, daß ein Stillstand in der Sportentwicklung eintritt. Durch effektiven Einsatz von Mitteln lassen sich in vielen Fällen gute Erfolge vor Ort bewirken.

Als Beispiel nenne ich das Aktionsprogramm Breitensport, die Gütemarke unserer "sozialen Offensive im Sport". Bereits früher hatte der Minister aus diesem Programm auf das Modellprojekt "Sport mit jugendlichen Arbeitslosen" hingewiesen, das zusammen mit der Sportjugend, mit weiteren Sportorganisationen sowie dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und der Arbeitsverwaltung durchgeführt wurde.

Das Projekt ist jetzt abgeschlossen, eine Handreichung mit Maßnahmepaketen veröffentlicht. Die Nachfrage nach diesem Leitfaden für die Praxis ist so groß,

Sportausschuß
16. Sitzung

30.09.1991
the-ro

daß bereits eine zweite Auflage gedruckt werden mußte. Nicht nur Vereine sind interessiert. Die Arbeitsverwaltung will dieses Projekt auch im Rahmen der Messe für Berufsberatungen und Berufshilfe vorstellen.

Dieser Weg der Entwicklung von Projekten und der Hilfestellung für Initiativen und Maßnahmen vor Ort hat sich bewährt und führt auch weiter bei enger Finanzlage auf den Weg der Öffnung zum "Sport für alle". Es ist wohl nicht falsch, wenn ich hier sage, daß - als weiteres Beispiel - der bemerkenswerte Zuwachs an sporttreibenden älteren Menschen, wie er im Anstieg der Mitgliederzahlen im Landessportbund zum Ausdruck kommt, auch - wenn auch sicher nicht ausschließlich - auf unsere gemeinsam mit dem Landessportbund durchgeführten Aktionstage "Sport mit Älteren" zurückzuführen ist.

In eine Etatrede zum Sporthaushalt gehört sicher auch der Leistungssport. Im olympischen Jahr 1992 bleibt selbstverständlich auch die Förderung dieses Bereichs einer der Schwerpunkte unserer Sportpolitik. Dies brauche ich hier nicht gesondert und mit den Ihnen vorliegenden Zahlen auszuführen. Dazu nur ein Hinweis: Ich hatte Ihnen bereits das gemeinsam vom Landessportbund und dem Kultusministerium entwickelte Landesprogramm "Talentsuche und Talentförderung" vorgestellt. Dieses Programm ist bundesweit übernommen worden. Im kommenden Monat findet hierzu der 7. Internationale Workshop statt zu dem Thema: "Neue Trainings- und Wettkampfkonzepationen für das Kinder- und Jugendtraining". Der Zuspruch zu dieser Arbeitstagung wächst von Jahr zu Jahr. Dabei steht die humane Zielsetzung der leistungssportorientierten Arbeit im Vordergrund und nicht die Spitzenleistung um jeden Preis und mit allen Mitteln. Hierauf muß immer wieder hingewiesen werden.

Abschließend noch eine Anmerkung zum Sportstättenbau! Herr Finanzminister Schleußer hatte bereits deutlich gemacht, daß die Investitionsmittel im Landeshaushalt zurückgenommen werden mußten. Hiervon bleibt - leider - auch der Sporthaushalt nicht unberührt. Auch hier muß daher gelten, daß angesichts der Finanzlage des Landes nicht alle Wünsche erfüllt werden können.

Zur Einordnung der Sportinvestitionen in das Gesamtgefüge unserer Politik weise ich aber nochmals auf die gemeinsame Erklärung der Konferenz der Sportminister der Länder in Oldenburg hin. Mit Nachdruck war

Sportausschuß
16. Sitzung

30.09.1991
the-ro

1. die Berücksichtigung des Sports und von Sportprojekten bei den Mitteln aus dem "Fonds Deutsche Einheit" und
2. die Nutzung des Strukturfonds "Aufschwung Ost" für kommunale Sofortprogramme und anderer allgemeiner Förderfonds für die neuen Länder

gefordert worden. Dies ist zwischenzeitlich vom Bund anerkannt worden. Hieran wird deutlich, daß Sport und Sportinvestitionen nicht nur eine "Nebensache", sondern ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaftspolitik sind.

Mit dem Sporthaushalt 1992 können wir den Weg unserer erfolgreichen Sportpolitik weitergehen.

Der **Vorsitzende** drückt seine Verwunderung darüber aus, daß ein Vertreter des Wissenschaftsministeriums zur heutigen Haushaltsberatung nicht erschienen sei. Er werde der Ministerin für Wissenschaft und Forschung eine entsprechende Mitteilung zukommen lassen.

Zu 4: Verschiedenes

Der **Ausschuß** verständigt sich wegen der bereits für den 5. Dezember terminierten abschließenden Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses zur zweiten Lesung des Haushalts darauf, die ursprünglich für den 2. Dezember vorgesehene Antragsitzung auf den 14. November, vor dem Plenum, vorzuverlegen.

gez. Rohe
Vorsitzender

29.11.1991/02.12.1991/
225